



Martin Weinrauter



Thomas Grohmann



Die Short-Fonds litten unter dem abrupten Zinsrückgang bei Bundesanleihen. Aber der Warburg Fonds hält sich dank der aktiven Strategie viel besser.

Staatsanleihen sind out

Anleihen aus sicheren Ländern wie Deutschland bieten negative Realrenditen. Daher plädiert Martin Weinrauter für flexible Short Fonds

Staatsanleihen sind out. Schon seit Monaten, wenn nicht seit Jahren wird immer wieder gesagt, man könne damit nur noch Geld verlieren. „An der Geschichte könnte etwas dran sein. Vielleicht in der Zukunft. Denn bis heute ist die Welt bei den Staatsanleihen mit hoher Bonität noch nicht untergegangen“, sagt Martin Weinrauter von Grohmann & Weinrauter (G&W).

Trotz der Verschuldungskrise in Südeuropa und den USA findet man Staatsanleihefonds, die trotzdem konstant gute Ergebnisse erzielen, weil sie immer nur in beste Bonitäten und liquide Märkte investieren. So ein Beispiel ist der Warburg-Euro Renten Trendfonds. Seit Jahresanfang

hat er über fünf Prozent zugelegt. Auch über ein, drei und (auch) über fünf Jahre können sich die Ergebnisse sehen lassen. Im Krisenjahr 2008 hat er sogar eine Performance von mehr als 13 Prozent geschafft. Vielleicht ein gutes Omen für den Rest des Jahres. Wie schafft G&W das? „Motor der Performance ist ein Trendfolgesystem, das bereits seit mehr als fünfzehn Jahren ohne Veränderung eingesetzt wird“, sagen die Manager. Dabei investiert er geldmarktnah in deutsche Staatsanleihen und verlängert die Laufzeit bei fallenden Zinsen indem er Bund-Futures-Kontrakte kauft. Steigen die Kurse, kann der Fonds mit Gewinn verkaufen. Dennoch bleibt die Frage offen, ob man angesichts der trüben Aussichten für Staatsanleihen überhaupt investieren sollte? Selbst mit kurz laufenden Staatsanleihen verliert man real Geld. Überdies hat alle Welt Angst vor Inflation und steigenden Zin-

sen, daher sind Sachwerte gefragt. Das Managementteam hat auch dafür eine Antwort parat. „Wir haben etwa vor einem Jahr einen Fonds aufgelegt, der den Spieß umdreht. Der Warburg-Bund Trend Active Short-Fonds hat zwar ebenfalls kurz laufende deutsche Staatsanleihen im Portfolio. Nur verlängert er nicht die Laufzeit

bei fallenden Zinsen und steigenden Kursen, sondern er verkauft Bund-Futures-Kontrakte bei steigenden Zinsen und fallenden Kursen. Fallen die Kurse nach dem Verkauf weiter, dann kann der Fonds die Kontrakte billiger zurückkaufen und damit Gewinne erzielen“, erklärt Thomas Grohmann. Somit haben Anleger, die sich

vor steigender Inflation und Zinsen fürchten, eine Anlagealternative. Denn: Steigende Zinsen und fallende Kurse sind bei diesem Fonds kein Ärgernis mehr, sondern ein Glückfall – sie bedeuten Kursgewinne. Glück mit dem Timing der Fondsaufgabe hatten die Königssteiner Trendexperten. Direkt nach der Zinswende Ende August 2010 ging der Fonds gleich short und erzielte Kursgewinne. Beim Auslaufen des Trends musste er eine Seitwärtsphase hinnehmen. „Trendfolger können mit Zeiten ohne Trends nichts anfangen“, verdeutlicht Weinrauter. Als im April die Zinsen wieder fielen, ging er aus dem Markt, um Kursverluste zu vermeiden.

«In Zeiten, in denen zehnjährige Bundesanleihen nicht einmal mehr 2,5 Prozent Zinsen bringen, könnte ein aktiv gesteuerter Renten-Short-Fonds als Total-Return-Baustein im Depot eine gute Wahl sein.» jk«

GROHMANN
WEINRAUTER

